

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **38=58 (1892)**

Heft 51

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

minister das dringende Ansuchen gerichtet, dass nun doch endlich das Spielen der Militärmusiken ausser Dienst verboten werde, da es doch nicht angehe, dass besoldete Staatsdiener den steuerzahlenden Zivilmusikern Konkurrenz machen. Nun aber haben die Besitzer der bedeutendsten Wiener Restaurationen und Vergnügungslokale in einer Eingabe erklärt, dass der Erlass eines solchen Verbotes ihren totalen Ruin und das Missvergnügen des Publikums herbeiführen würde. Letzteres ziehe die Militärmusik der österreichischen Regimenter, die ja auch in Deutschland hochgeschätzt werde, den Privatkapellen weit vor. Diese Privatkapellen beständen aber zum grossen Theil auch aus besoldeten Staatsdienern, welche das Musizieren als Nebenerwerb betreiben (z. B. die Kapelle der Postbediensteten) und demnach auch nicht spielen dürften. Die besten Musiker der Zivilkapellen hätten übrigens ihre Ausbildung nur beim Militär erlangt und zudem bestehe auch in Deutschland und Italien kein derartiges Verbot. Endlich aber (und die Anführung dieses Grundes von ziviler Seite ist gewiss beachtenswerth) würden auch die Offiziere dadurch geschädigt, weil sie nach Erlass eines solchen Verbotes noch bedeutendere Beiträge für die Regimentsmusik leisten müssten. Dabei sei bemerkt, dass neben einigen guten Privatkapellen viele von sehr fragwürdigem Werthe bestehen und z. B. manche ungarische Zigeunermusiken durch den Jargon und die gebogenen Nasen ihrer nichts weniger als kunstfertigen Mitglieder sehr leicht als einer ganz anderen, freilich auch aus dem Orient stammenden Race gebildet zu erkennen sind.

(Berl. Milit.-Ztg.)

Frankreich. (Das Marine-Artillerie-Regiment) besteht aus 37 Batterien und zählt 4388 Mann. Davon stehen 22 Batterien in Frankreich, die andern sind über alle Theile der Erde zerstreut. Das Regiment wird von einem Oberst kommandirt. Künftig soll eine Artilleriebrigade gebildet werden, bestehend aus 2 Regimentern, jedes von 7 bespannten Batterien zu 125 Mann, 7 Gebirgsbatterien zu 103 Mann und 9 Positionsbatterien zu 100 Mann. In den Kolonien sollen ausserdem selbstständige Truppentheile gebildet werden.

Frankreich. (Von General Dodds), Kommandant des Expeditionskorps gegen Dahomey, bringen die französischen Zeitungen biographische Skizzen. Wir entnehmen denselben: Dodds ist der Sohn einer alten Kolonistenfamilie vom Senegal. Er wurde 1841 in St. Louis du Senegal geboren. Er trat 20 Jahre alt in die Militärschule von St. Cyr und kam zwei Jahre später als Unterlieutenant aus derselben heraus und zwar zur Marine-Infanterie. Einige Jahre später wurde er auf sein Verlangen nach Senegal geschickt und kämpfte fünf Jahre lang als Offizier der Senegal-Tirailleure gegen die dortigen Stämme. Er zeichnete sich sehr durch Unermüdlichkeit, Thätigkeit und Tapferkeit aus. Als Hauptmann kehrte er nach Frankreich zurück und nahm mit der Marine-Division an dem Feldzug 1870 Theil. Bei Bazeille legte er seltene Unerschrockenheit an den Tag, fiel aber nach der Kapitulation von Sedan in deutsche Gefangenschaft; er entwich aber aus derselben und kommandirte bei einem Marsch-Regiment der Loire-Armee eine Kompagnie. Später kam er zur Ostarmee und trat mit derselben auf Schweizergebiet über und wurde internirt.

Nach dem Feldzug ging Dodds als Ordonnanzoffizier des Admirals Dupré (damals Gouverneur der Kolonie) nach Cochinchina. 1876 kehrte er als Major nach Frankreich zurück. 1880 wurde ihm die Direktion der Unteroffizierschule in Cherbourg übertragen. 1881 sandte ihn die Regierung wieder an den Senegal. Hier wurde

er vom gelben Fieber ergriffen, doch seine kräftige Gesundheit überwand diese schwere Krankheit. Es war dieses damals ein seltenes Glück, denn von 17 Offizieren der Senegal-Tirailleurs sind zu jener Zeit 14 der Epidemie erlegen. Kaum hergestellt, hatte er gegen die benachbarten Stämme zu kämpfen, da diese die Gelegenheit günstig fanden, die Europäer gänzlich auszurotten.

An der Spitze einer kleinen Zahl Marinesoldaten gelang es Dodds nicht nur St. Louis zu behaupten, sondern den Feind bis an die Grenzen von englisch Senegambien zu verfolgen. Bei dieser Verfolgung legte Dodds mit seinen Soldaten alle Tage 40 bis 50 Kilometer zurück. Um die Kolonne zu erleichtern, hatte er die Tirailleure sich aller überflüssigen Gegenstände entledigen lassen und gab jedem weissen Soldaten ein Pferd. Seine gründlichen Kenntnisse der Sprache, Sitten und Gewohnheiten jener Völker erleichterten wesentlich seine Aufgabe. Nachdem der Senegal pazifizirt war, kehrte er mit dem Grad eines Oberstlieutenants nach Frankreich zurück. Seine Dienste wurden mit dem Offizierskreuz der Ehrenlegion belohnt.

Nach zwei Jahren Ruhe wurde er nach Cochinchina gesendet, wo er mit der Belagerung von Ba-dinh beauftragt wurde. Die Einnahme dieses Ortes trug ihm die Beförderung zum Oberst ein. Zugleich wurde ihm das Kommando des 4. Marine-Infanterieregiments in Toulon übertragen.

Ein Jahr später wurde Oberst Dodds zum Oberkommandanten der französischen Truppen in Senegal ernannt. In dieser Stellung leitete er die Expeditionen von 1889, 1890 und 1891, der letztere Feldzug und die Sorgfalt, welche er auf die Ausrüstung des ersten Expeditionskorps gegen Dahomey verwendete, welches dem Kommandanten Terrillon unterstellt war, veranlassten die französische Regierung, ihm das Kommandeurkreuz der Ehrenlegion zu verleihen.

Kaum nach Frankreich zurückgekehrt, wurde Dodds das Kommando über eine neue Expedition, die in Folge der Wortbrüchigkeit des Königs Behanzin unternommen werden sollte, übertragen. Das Ergebniss ist bekannt. Vor Kurzem ist General Dodds nach wiederholter Besiegung des feindlichen Heeres in den Hauptstädten des Negerkönigs eingezogen. Kama und Abomey befinden sich im Besitz der Franzosen.

Russland. (Das Alter der Korpskommandanten.) Der Befehlshaber des Gardekorps, General Mansey ist 72 Jahre alt, der des Grenadierkorps, General Malackow 65; 1. Korps, Danilow 67, 2. Baron Driesen 68, 3. Alchasow 67, 4. Kossitsch 60, 5. Swistunow 63, 6. Kulgatschew 66, 7. Kanowski 61, 8. Röhrberg 59, 9. Bursow 68, 10. Winberg 60, 11. Fürst Schachowskoi 65, 12. Swejerew 62, 13. Igelström 69, 14. Krshiwoblozki 60, 15. Mirkowitsch 60, 16. Richter 60, 17. Saljessow 63, 18. Baron Seddeler 60; kaukasisches Korps Fürst Tschawtschabatse 66.

Verschiedenes.

— (Hübl's Messtisch-Photogrammter) ist ein neuartiges praktisches Messinstrument; das Charakteristische bei diesem Apparat ist die Art der Winkelmessung, welche einfach dadurch erzielt wird, dass man mittelst einer besonders construirten Kippregel, die auf der oberen Fläche des Apparats ihren Platz hat, auf einem Blatt Papier die Rayons zieht und dadurch die Horizontalwinkel bestimmt. Der Apparat besteht aus einer photographischen Camera mit fixem Focus, deren obere Fläche ein kleines Messtischblatt bildet. Das Objektiv (Zeiss Anastigmat) ist in vertikaler Richtung beweglich

und es lässt sich die jeweilige Stellung mittelst eines Millimeter-Massstabes genauest constatiren. — Eine eigens erdachte und patentirte Einrichtung der Visirscheibe beseitigt jedweden Kassettenfehler und ermöglicht es, dass der mit Centimetertheilung versehene Anlegerahmen direkt auf die lichtempfindliche Platte zu liegen kommt und mit photographirt wird. — Dieser Apparat wird in R. Lechner's mechanischer Werkstätte in Wien nach Angaben des Herrn Hauptmann Baron Hübl konstruirt und sind stets Exemplare zur Besichtigung daselbst vorrätbig.

Bibliographie.

Eingegangene Werke:

122. Wernigk, Premierlieutenant, Taschenbuch für die Feld-Artillerie. 9. Jahrgang 1892/93. geh. 172 S. Berlin 1892, Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Hofbuchhandlung. Preis Fr. 2. 70.
123. Russisch-Deutsches militärisches Wörterbuch. Sammlung militärisch-technischer Ausdrücke mit Erläuterungen. Unter Mitwirkung mehrerer Offiziere bearbeitet von Dr. Z. Koiransky. Dritte Lieferung. 8° geh. 202 S. Berlin 1892, Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Hofbuchhandlung. Preis Fr. 4. 70.
124. Müller, H., Generallieutenant, Geschichte des Festungskrieges seit allgemeiner Einführung der Feuerwaffen bis zum Jahre 1892. Zweite umgearbeitete Auflage. gr. 8° geh. 471 S. Berlin 1892 Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Hofbuchhandlung, Preis Fr. 12. —
125. Les guerres des Alpes. Guerre de la succession d'Autriche (1742—1748). Mémoire extrait de la correspondance de la Cour et des généraux par F. E. de Vault, Lieutenant-Général, Directeur du dépôt de la guerre (1763—1790). Revu, annoté et accompagné d'un résumé et d'observations par P. Arvers, colonel d'infanterie, sous-directeur au ministère de la guerre. 2 vol. gr. in-8° br. 1616 p. Paris et Nancy, Librairie militaire Berger-Levrault & Cie. Prix 30 fr.
126. Uniformenkunde. Lose Blätter zur Geschichte der Entwicklung der militärischen Tracht. Herausgegeben, gezeichnet und mit kurzem Texte versehen von Richard Knötel. Band III, Heft 9. Rathenow 1892, Verlag von Max Babenzien. Preis Fr. 2. —
127. Frölich, Dr. Louis (Major), Du transport des blessés sur voies ferrées. Vortrag gehalten in der Offiziersgesellschaft Sektion Genf am 9. März 1892. 8° geh. 27 S.
128. Wille, Oberst Ulrich, Die Militärausgaben der schweizerischen Eidgenossenschaft. 8° geh. 15 S. Frauenfeld 1892, Kommissionsverlag von J. Huber.
129. Gack, Gustav, Kgl. bayr. Major a. D., Das Heer und die Stenographie. 8° geh. 95 S. Darmstadt 1892, Verlag von Eduard Zernin. Preis Fr. 2. 70.
130. Der gute Schütze. Für deutsche Soldaten nach der Schiessvorschrift 1889 und dem Exerzierreglement 1889 zusammengestellt. geh. 8 S. Darmstadt 1892, Verlag von Eduard Zernin. Preis 25 Cts.
131. Die Sicherstellung der Ueberlegenheit des deutschen Reichsheeres, von S. v. W. 8° geh. 36 S. Darmstadt 1891, Verlag von Eduard Zernin. Preis Fr. 1. 35.
132. Strombeck, Freiherr von, k. preuss. General-Major z. D., Anweisung für den Reitunterricht, insbesondere an Offiziere der Truppen zu Fuss. 8° geh. 18 S. Darmstadt 1892, Verlag von Ed. Zernin. Preis Fr. 1. 10.

133. Schlager, Oberst, Fahr-Instruktion für grosse und kleine Ställe. 2. Auflage. gr. 8° geh. 122 S. Oldenburg 1893, Verlag von Gerhard Stalling. Preis geh. Fr. 5. 35; eleg. geb. Fr. 6. 70.
134. Wagner, Friedrich Bernhard, 300 Tage im Sattel, Erlebnisse eines sächsischen Artilleristen 1870/71. 8° geh. 183 S. Dresden 1892, Verlag von Alexander Köhler. Preis Fr. 2. 70.
135. Boguslawski von, Generalleutenant z. D., Die Parteien und die Heeresreform. 8° geh. 61 S. Berlin 1892, Verlag von R. Eisenschmidt. Preis Fr. 1. 35.
136. Unparteiische Beleuchtung der Militär-Vorlage im Gegensatz zu derjenigen im „politischen ABC-Buch von Eugen Richter“. 8° geh. 39 S. Berlin 1892, Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Hofbuchhandlung. Preis 60 Cts.
137. Krebs, Major, Kriegsgeschichtliche Beispiele der Feldbefestigung und des Festungskrieges. Im Anschluss an den auf den königlichen Kriegsschulen eingeführten Leitfaden der Befestigungslehre zusammengestellt. Zweite, gänzlich umgearbeitete Auflage. Mit 18 Skizzen in Steindruck und 5 Textskizzen. 8° geh. 136 S. Berlin 1892, Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Hofbuchhandlung. Preis Fr. 6.70.

Orell Füssli - Verlag, Zürich.

Exerzier-Reglement für die schweizerische Infanterie vom 23. Dezember 1890 mit Erläuterungen herausgegeben von Oberst J. Feiss. Cart. Fr. 1. 50.

Lehrbuch für die Unteroffiziere der schweizerischen Armee mit Anhang, enthaltend alle diejenigen Neuerungen, welche sich auf das neue Gewehr beziehen. Von Oberst J. Feiss. 2 Fr.

Militärischer Begleiter für schweizerische Offiziere von W. Janike. Cart. Fr. 2. 60.

In den nächsten Tagen erscheint:

Taschenkalender für Schweizerische Wehrmänner. 1893.

Mit dem Porträt von **Oberst-Divisionär Merlan.**
Preis: In eleg. Leinwandband Fr. 1.85; in Leder Fr. 3.—

Der neue Jahrgang des „Taschenkalenders“ dürfte beweisen, wie sehr es das Bestreben der Redaktion ist, in dem Büchlein jedes Jahr vorab eine kurze, übersichtliche Zusammenstellung dessen zu bieten, was in dem steten Wandel der militärischen Organisation unseres Landes zu Kraft besteht. Dies, begleitet von einer Fülle von Hülfsstafeln und Notizen, deren der Wehrmann auf Schritt und Tritt bedarf, macht seinen anerkannten Werth für die Militärs aller Grade, Waffen und Aufgebote aus und lässt uns auf gute Aufnahme auch des neuen Jahrgangs hoffen.

Bestellungen werden jetzt schon entgegen-
genommen von allen Buchhandlungen, sowie von

J. Hubers Verlag in Frauenfeld.

E. Knecht, Zürich,

unter dem Hôtel Baur, Poststrasse.

Specialität in Militärhandschuhen,

weisse Glacés und Waschleder	Fr. 2. 50 an
weisse und graue Wildleder	" " 5. — "
rothe Glacés	" " 3. — "
weisse und graue leinene	" " 2. 50 "

per Paar, bei halben und ganzen Dzd. entsprechender
Rabatt. — Jedes einzelne Paar garantirt. (M 9499 Z)
Auswahlsendungen nach Auswärts franco zu Diensten.